

„Pferdegeflüster ...“ oder: Was wir von Pferden über unser Kommunikationsverhalten lernen können – eine Weiterbildung

EIN ERLEBNISBERICHT
VON MICHAELA GRÜN

Da stehe ich nun in der Mitte einer manege-ähnlichen Halle im ostbrandenburgischen Krügersdorf, 1,63 klein – in einer Ecke eine freundliche, aber an mir völlig desinteressierte braune Stute, das Hinterteil mir zugewandt, Rückenmaß gefühlte riesige zwei Meter. Die Aufgabe: das Pferd dazu bringen, erst rechts, dann links herum im Kreis zu gehen. Ohne Zügel oder andere Hilfsmittel ... Hinterherziehen also geht nicht. Was tun?

In diese Situation gebracht habe ich mich, die mit Pferden nie etwas zu tun hatte, zugegebenermaßen selbst. Gemeinsam mit fünf weiteren Interessenten nehme ich an einer eintägigen Fortbildung zum Thema „Kommunikation“ teil, die vom Bereich „Didaktische Weiterbildung“ an der Viadrina angeboten wird. Wir sind eine altersmäßig- und beruflich gemischte Gruppe, ein Professor, Verwaltungs- und wissenschaftliche Angestellte. Gemeinsam ist uns die Neugier darauf, was wir über Kommunikation von Pferden lernen können.

Von den beiden Trainern, Katharina Falkenhagen und Steffen Kukral lernen wir, dass es keineswegs um Hokuspokus geht, sondern Pferde als empfindsame Wesen auf menschliches Verhalten reagieren und wir sie als Spiegel der eigenen Art zu kommunizieren nutzen können.

In zwei Blöcken werden wir mit ihnen arbeiten und unser Verhalten, das per Videokamera do-

kumentiert wird, anschließend auswerten. Das war die Einführung und es geht los: Nacheinander versuchen wir, in der Mitte stehend, das Pferd zum Gehen, Traben und zum Richtungswechsel zu bewegen. Beim ersten Teilnehmer klappt alles gut. Wie magisch scheint das Pferd seinen Befehlen zu folgen, wechselt vom Schritt in Trab und ändert die Richtung. Der zweiten Mutigen schenkt das Pferd gar keine Aufmerksamkeit. Beim nächsten Probanden klappt zunächst alles gut, dann will das Pferd nicht wenden und bleibt bockig stehen. Zurecht von rechts und links nützt nichts mehr, es bleibt beim Stillstand. Und auch ich nehme meinen Mut zusammen und versuche dem Pferd durch Handbewegungen den Weg zu weisen. Zunächst ohne Erfolg. Ich wage mich näher heran, es setzt sich langsam in Bewegung, dann bleibt es einfach stehen.

In der Gruppe macht sich Verwunderung breit – kein Hokuspokus?! Warum macht das Pferd bei der einen Person das, was es soll, bleibt bei einer zweiten Person einfach stehen und zeigt der dritten trotz unterschiedlichster Bemühungen das Hinterteil?

Die anschließende Auswertung der Videos ist aufschlussreich. Wir bemerken Unterschiede in unserer Körpersprache und lernen die Reaktion der Pferde darauf zu deuten: Unentschiedenes, schnelles Wechseln von der linken auf die rechte Seite des Pferdes ist kein eindeutiger Hinweis, in welche Richtung es gehen soll, es wendet sich verstört ab. Zaghaftes mit den Händen

In-eine-Richtung-Weisen reicht als Motivation und Hinweis nicht aus, sich in Bewegung zu setzen: Stillstand. Ein strenges und resolutes Auftreten führt zum Erfolg, aber das Pferd reagiert nach einer Weile gestresst.

Im Grunde alles Situationen, die wir aus unserem kommunikativen Alltag kennen. Nur so deutlich, wie es die Pferde tun, wird uns unsere Art zu kommunizieren im Alltag nicht gespiegelt.

Am Nachmittag geht es mit individuellen Vorträgen, wie wir jeweils klarer kommunizieren können, in die zweite Runde. Und in der Tat, es funktioniert: Ganz ohne Hilfsmittel tut das Pferd im Wesentlichen das, was wir von ihm wollen. Egal, ob vorherige Erfahrung oder nicht, bei allen klappt der Pferdeflüsterer-Trick: Beim Verlassen der Manege folgt jedem von uns das Pferd bis zum Ausgang!

Das Spannende an der folgenden Videoauswertung: Wir alle sind unterschiedlich mit dem Pferd umgegangen – streng und resolut, vorsichtig und zurückhaltend. Gleich aber ist allen eine konsequente, authentische Körpersprache, die in allen Fällen zum Erfolg geführt hat: Scheinbar, aber eben nur scheinbar magisch haben sich die Pferde nach unserem Willen bewegt ...

Weitere Informationen unter:
www.europa-uni.de/de/struktur/zse/projekte/hochschuldidaktik